

Wer ist der Staat?

Jasmin Sommer schließt an einem Fahrradständer ihr Fahrrad auf, setzt sich drauf und fährt los. Wir hören dabei ihre Gedanken und sehen sie beim Fahrrad fahren durch die Stadt.

JASMIN: Gut, dass wir heute früher Schluss gemacht haben. Dann schaffe ich es vielleicht noch, endlich meinen Personalausweis bei der Stadt abzuholen. Inga und Merle haben ihren schon längst in der Tasche - die sind aber auch schon vor zwei Monaten 16 geworden.

Sie fährt zum Bürgeramt, geht hinein und bleibt vor einer Tafel stehen, auf der alle Abteilungen des Amtes abgebildet sind.

JASMIN: Oh je, ganz schön viele Dinge, die es zu regeln gibt. Wo muss ich denn nun hin? Anmelden nach Umzug, nein, Gewerbeanzeigen, nein, Wohngeld beantragen, nein. Personalausweis, da ist es ja! Büro 1 bis 3... okay...

Jasmin kommt geht in eines der Büros und kommt anschließend freudestrahlend wieder heraus.

JASMIN: Wow, mein erster Personalausweis. Jetzt darf ich sogar schon wählen, zumindest bei der nächsten Stadtwahl. So, das wäre erledigt. Jetzt noch zur Landesbibliothek und die Bücher zurück geben - sonst muss ich Gebühren zahlen.

Sie fährt mit ihrem Fahrrad weiter. Sie kommt an einer Feuerwache vorbei, und muss kurz warten, weil ein Feuerwagen mit Blaulicht vom Hof fährt.

JASMIN: Oh, die Feuerwehr - wer bezahlt die eigentlich, wenn die zu einem Einsatz fährt? Bestimmt der Staat, die sind ist ja schließlich für alle da.

Jasmin kommt nun an eine Straße, die wegen Bauarbeiten gesperrt ist.

JASMIN: Oh verdammt, warum kann ich denn jetzt hier nicht durch? Ach so, die bauen da. Na wird aber auch Zeit, dass die Stadt sich mal um die Schäden kümmert.

JASMIN fährt eine Straße entlang, an der ein Bediensteter vom Ordnungsamt Strafzettel verteilt.

JASMIN: Oh, na der wird sich freuen... ein Strafzettel. Aber was stellt der sich auch ins Halteverbot?

Jasmin erreicht die Bibliothek. Nachdem sie einige Bücher abgegeben hat, fährt sie weiter.

JASMIN: So, jetzt aber ab nach Hause. Ach, ich hol mir eben noch was Süßes. Da hab ich jetzt Lust drauf.

Sie geht in einen Kiosk hinein, in dem ein Jugendlicher gerade eine kleine Diskussion mit der Verkäuferin hat. Er will das alkoholische Getränk kaufen, das er auf den Tresen gestellt hat. Jasmin wird Zeuge der Unterredung.

JUGENDLICHER: Und eine Marlboro bitte!

VERKÄUFERIN: Wie alt bist Du denn? Kann ich Deinen Ausweis mal sehen?

JUGENDLICHER: Wieso das denn?

VERKÄUFERIN: Weil ich keinen Alkohol an Jugendliche verkaufen darf. Bist Du denn schon 18?

JUGENDLICHER: Na klar, ich hab nur meinen Ausweis nicht dabei.

VERKÄUFERIN: Tja, mein Lieber, dann wird das nix. Wenn Du noch nicht volljährig bist und keinen Ausweis dabei hast dann verkaufe ich Dir die Sachen nicht. Sonst mache ich mich strafbar.

Der Jugendliche verlässt verärgert den Kiosk. Jasmin legt einen Schokoriegel auf den Tresen, die Verkäuferin wendet sich ihr zu.

VERKÄUFERIN: Das ist alles? Das macht dann 80 Cent.

Nachdem Jasmin gezahlt hat, verlässt sie den Kiosk und fährt mit dem Fahrrad weiter. Sie kommt dabei am Arbeitsamt vorbei.

JASMIN: Meine Güte, in so einer kleinen Stadt gibt es ganz schön viel zu regeln. Da hat der Staat doch eine Menge zu tun.